INTERNATIONAL POLICE ASSOCIATON
Verbindungsstelle Esslingen e. V.

Newsletter – Nr. 3/2023

Verantwortlich: Helmut Wurster

katalane1958@gmx.de

Esslingen, den 18. Dezember 2023

Liebe IPA-Freundinnen, liebe IPA-Freunde,

auch in diesem Jahr wird schon traditionell in unserem Weihnachtsnewsletter über Aktivitäten unserer Verbindungsstelle seit der Sommerpause berichtet.
Dieses Mal über Events in Liverpool, Chicago, Passau und Prag.
Ebenso eine Vorschau auf das Jahr 2024 inklusive der Stammtischtermine bis zum Erscheinen des Osternewsletters.

Für das Jahr 2024 ist aufgrund der Erfahrung in der „Nachcoronazeit“ aktuell keine Reise geplant.

Allerdings möchte ich schon jetzt auf folgende Events hinweisen:

a) Internationales Polizeitreffen in Vilsbiburg, welches vom 21.6. – 24.6.24 stattfinden und von der IPA Landshut, Peter Kurzai und seinem Team, organisiert wird.

b) Stadtfest Friuli Doc der Partnerstadt Udine mit internationalem Polizeitreffen, welches von der IPA Udine unter der Leitung von Gianfranco Canci und seinem Team organisiert und an einem langen Wochenende in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden wird.

Esslinger IPA-Freunde nehmen seit Jahren an diesen beiden Veranstaltungen teil.

c) Fest zum 30-jährigen Bestehen der IPA Tarragona, welches Ende Oktober/Anfang November stattfinden und etwa 4 Tage dauern wird.
Im Anschluss besteht die Möglichkeit selbstständig oder vielleicht mit Esslinger IPA-Freunden die katalanische Metropole Barcelona inklusive der Generaldirektion der Mossos d‘ Esquadra mit Josep und Tere zu besichtigen.
Und nachdem ich bereits 2019 am entsprechenden Jubiläum in Tarragona teilgenommen hatte, steht dieses Event, wie auch die beiden anderen, fest in meinem Terminkalender!

Falls mir über diese Events nähere Angaben vorliegen, werde ich selbstverständlich nachberichten.

d) Die südafrikanische Reiseagentur Bigtau Safaris unter der Leitung von Louis Broodryck veranstaltet erneut eine Reise in den Krüger National Park, welche im November 2024 stattfinden wird. Weitere Informationen erfolgen per Mail und wie auch immer Reisetipps von unserem „Südafrikaner“ Eugen Kohler unter Eugen.Kohler@gmx.de.

Nach diesen Informationen möchte ich mich nun ganz besonders bei allen IPA-Freunden im In- und Ausland für ihr „servo per amikeco“ bedanken.

Mein besonderer Dank gilt dem Leiter der Landesgruppe Baden-Württemberg, Julian Scholz und seinem Team, dem gesamten Esslinger Vorstand und den Leitern der Verbindungsstellen in unserem Regio-Verbund.

Weiterhin unseren ausländischen IPA-Freunden in Udine, Katalonien, Tschechien, Polen, Österreich, Novi Sad, sowie in der Region Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein und dem ukrainischen IPA-Freund Mychailo Holubiev mit Familie.

Allen IPA-Freundinnen und IPA-Freunden aus nah und fern sowie deren Angehörigen wünsche ich ein fröhliches, besinnliches, friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes, Neues Jahr 2024 mit ganz viel Gesundheit; Glück, Zufriedenheit und tollen IPA-Events.

Da der Newsletter schon traditionell unsere tschechischen, italienischen und katalanischen IPA-Freunde erreichen wird, werden die Weihnachtsgrüße wie immer in deren Landessprache übermittelt.

Milý vedoucí Jane, milý Vladimíre, milý Karele, milý Vaclave, milá Olgo, milý Ludvíku, milá Radko, milý Josefe, milý Jirko, milý Adolfe, milá Romano, milý Pavle, milý Rudo, milý Petre, milý Jane, milí IPA přátelé skupiny 124 Praha,

veselé vánoce a hodně štestí a zdraví do nového roku 2024
vám přejeme,

Helmut se IPA-skupinou okresu Esslingen

Caro presidente e fratello friulano Gianfranco Canci, cara Daniela, cara Elisabetha, caro Fabrizio, caro Elvio, caro Valter e cari amici dell‘ IPA di Udine,

vi auguriamo un Buon Natale e Prospero Anno Nuovo 2024,

Il fratello svevo Helmut e la delegazione dell’IPA di Esslingen

Estimat president Anton, estimat Blai, estimat Josep, estimada Tere, estimada Angels, estimat Carles, estimada Montserrat, estimada Sole, estimat Juan, estimats amics de les agrupacións de la IPA de Tarragona, de Girona i de Barcelona,

un Bon Nadal i un Pròsper Any Nou 2024 us desitgem,

Helmut i tota la agrupació de la IPA de Esslingen

Mit einem servo per amikeco und “xond bleiba” aus Oberessleng

Helmut Wurster sowie das Vorstandsteam der IPA Esslingen

Zufriedenheit mit seiner Lage ist der größte und sicherste Reichtum.
Marcus Tullius Cicero (römischer Politiker, 106 – 43 v. Chr.)

Stammtischtermine der IPA Esslingen bis Ostern 2024:

01.02.2024: Stammtisch in der Gaststätte „Mattis – feine Maustaschen“, 73728 Esslingen, Hafenmarkt 12, gegen 18:00 Uhr.

07.03.2024: Stammtisch im Ristorante „La Gondola“, 73728 Esslingen, Roßmarkt 22, gegen 18:00 Uhr.

Friendship Week 2023 der IPA Merseyside Liverpool

von Robert Mitschang

Die IPA der Merseyside Police in Liverpool GB lud vom 26.08.23 bis zum 31.08.2023 zur internationalen Friendship Week ein. 40 IPA-Mitglieder und deren Angehörige aus Polen, Kanada, USA, Südafrika, England, Schottland und Deutschland trafen sich zu diesem außergewöhnlichen Anlass.
Meine Frau und ich wurden am Flughafen von Julian Dearden, dem Vorsitzenden der IPA Merseyside, abgeholt und zu unserem zentral gelegenen Hotel gefahren. Am selben Abend fand ein Kennenlern-Dinner statt, wo wir die anderen Teilnehmer und Angehörige der örtlichen IPA trafen. Dazu wurde ein traditioneller Eintopf aus Liverpool gereicht (Scouse).
Das Programm der nächsten fünf Tage wurde in den Monaten zuvor unter Einbeziehung aller Teilnehmer ausgearbeitet und abgestimmt. Am ersten Tag konnten wir die Stadt mit ihren wichtigsten Sehenswürdigkeiten bei einer Rundfahrt mit offenem Doppeldeckerbus kennenlernen. Da Liverpool eine Hafenstadt ist, sind wir anschließend auf ein Boot umgestiegen, um die Stadt vom Fluss Mersey aus zu entdecken.

Überall in Liverpool sind die Beatles präsent. Natürlich waren die vier Pilzköpfe auch ein wesentlicher Bestandteil des Programms. So ging es gleich am ersten Tag ins Beatles Story Museum mit eigenem Café im Stile der 60er/ 70er.
Abends konnte man ein Konzert einer Beatles Coverband besuchen. George Harrisons Sohn ist ebenfalls Teil dieser Band.

Am zweiten Tag haben wir die örtliche Polizeidirektion besucht. Das Gebäude ist kein Jahr alt und topmodern ausgestattet. Der stellvertretende Dienststellenleiter Chris Green und seine Mitarbeiter haben uns das Gebäude gezeigt und auf interessante Art die Programme präsentiert, mit denen es Liverpool geschafft hat von der Stadt mit der höchsten Kriminalitätsrate zur sichersten Großstadt Großbritanniens zu werden.
Zudem hat man uns den letzten großen Einsatz, den Eurovision Songcontest, bildgewaltig präsentiert. Das muss auch für die Einsatzkräfte ein sehr positives Event gewesen sein.
In diesem Zusammenhang konnten die von der IPA-Verbindungsstelle Esslingen zur Verfügung gestellten Gastgeschenke an den Deputy Chief Constable und seine helfenden Hände überreicht werden.
Nachmittags haben wir die Spezialeinsatzgruppe “Matrix” etwas außerhalb der Stadt besucht. Diese Einheit ist für alle Einsatzgebiete zuständig, die von den Polizisten spezielles Wissen, Taktik und Einsatzmittel erfordert. Dies reicht von Höhenrettung und Reiterstaffeln über Schwerlastkontrollen bis hin zu Festnahmen von bewaffneten Bandenmitgliedern. Beeindruckend war hier die befahrbare 100 Meter Schießhalle.
Den stellvertretenden Dienststellenleiter haben wir abends beim großen Galadinner zusammen mit Vertretern der benachbarten IPA-Regionen wiedergetroffen. Bis spät in die Nacht hat man aus dem Ballsaal des Hotels noch Neil Diamonds “Sweet Caroline” gehört.
Am dritten Tag haben wir Großbritanniens größte Kathedrale besucht. Als Schmankerl gab es Mittagessen in einem privaten Raum im Untergeschoss der Kirche.

Nachmittags besuchten wir das Beatles Museum. Spätestens jetzt war jeder Teilnehmer Profi was die Fab Four angeht. Den Tag ließen wir dann im Cavern Club ausklingen, der berühmten Wirkungsstätte von den Beatles und zahlreichen Bands in den Gewölben der Innenstadt von Liverpool.

Am vierten Tag wurden wir mit Bussen zum Rathaus gefahren, wo uns die Lord Mayor (es gibt keine weibliche Form von diesem Titel) von Liverpool empfing und uns die Ball- und Plenarsäle des Hauses zeigte. Dazu hat sie uns die Geschichte von Liverpool, einst größter Hafen Europas, nähergebracht.

Nachmittags haben wir uns aufgeteilt. Je nach Interesse konnte das Liverpool Stadion besucht werden oder eine Bustour zu den entlegeneren Sehenswürdigkeiten mit Beatles Bezug unternommen werden. Auch ein Besuch des Sklavenmuseums weckte das Interesse einiger Teilnehmer.

Der letzte Abend wurde mit einem weiteren gemeinsamen Diner, dieses Mal auf einem Restaurantschiff in den Albert Docks, abgeschlossen.
Das Team um Julian Dearden und Daniel Gidman von der IPA Merseyside haben ein von Gastfreundschaft und Warmherzigkeit geprägtes Event auf die Beine gestellt. Um diese Freundschaft zu besiegeln wurden zahlreiche Gastgeschenke und Abzeichen ausgetauscht. Hier nochmal auch ein großes Dankeschön an die heimische IPA-Verbindungsstelle, die uns im Vorfeld gut versorgt hatte.

2025 soll eine weitere Friendship Week in Liverpool und eine in Stirling, Schottland stattfinden. Ich freue mich darauf.

IPA macht's möglich: Besuch bei der Polizei in Chicago

von Katrin und Markus Güntzschel

Nach langer Vorbereitung und entsprechender Vorfreude starteten wir am 4. Oktober nach Chicago, um dort wenige Tage später am 45. Chicago-Marathon teilzunehmen – letztlich erfolgreich. Neben diesem Ereignis hatten wir natürlich noch viele weitere Programmpunkte für unseren einwöchigen Aufenthalt geplant, z. B. einen Besuch der Polizei Chicago im Rahmen der IPA.

Nach einer Anfrage an IPA USA per E-Mail kam kurz darauf eine Antwort und wir wurden eingeladen, gemeinsam mit Kollegen aus Hamburg einen Tag bei der Polizei zu verbringen. Der Besuch der Kollegen fand im Rahmen der Städtepartnerschaft und der seit vielen Jahren regelmäßig stattfindenden gegenseitigen Besuche statt; außerdem waren einige Kollegen ebenfalls Teilnehmer am Marathon. Das angekündigte Programm ließ einen sehr interessanten Tag erwarten und somit sagten wir unsere Teilnahme natürlich zu!

Am 6. Oktober war es so weit: trotz Urlaub schon um 5:30 Uhr aufzustehen ist natürlich nicht berauschend, aber was tut man nicht alles! Wir hatten glücklicherweise nur 15 Minuten Gehzeit zu unserem Treffpunkt mit zehn Hamburgern am Thompson Center im Stadtzentrum vor uns. Pünktlich um 6:30 Uhr traf der Ford-Kleinbus des Chicago Police Department (CPD) mit Sergeant Cain von der IPA ein. Ein zweiter Bus holte parallel die übrigen Kollegen ab und nach 15 Minuten Fahrt erreichten wir die Police Academy, die in einem zweigeschossigen Bau aus den Siebzigern untergebracht war. Es wurde langsam hell, aber es war noch ziemlich kalt.

Nach gemeinsamer Begrüßung und Positionierung neben den Flaggenmasten am Vorplatz traten letztlich die Belegschaft der Academy mit über 300 Rekruten in Reih und Glied an: jede Klasse mit Wimpel, glänzend polierten Schuhen und akkurater Haltung.

Um 7 Uhr fand ein beeindruckender Fahnenappell statt (flag ceremony) mit Zähl- und Meldeappell und dem Hissen der Stars and Stripes sowie der Flagge von Chicago. Auf Englisch wurde über den Tod eines aktiven Hamburger Kollegen im Jahr 2020 berichtet und nach den Schlussworten des Redners „… and he will never be forgotten“ erfolgten dieselben Worte noch einmal aus allen Kehlen: Gänsehaut, nicht nur wegen der morgendlichen Temperatur.

Im Anschluss fanden wir uns im Großraumbüro der Verwaltung ein, wo zahlreiche Leckerbissen von Dunkin` Donuts und Kaffee angeboten wurden. Nach einer nochmaligen Begrüßung fanden eine Smalltalk-Runde und der Tausch von Geschenken statt: ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle der Verbindungstelle Esslingen für die reichliche Ausstattung mit Kugelschreibern, Tassen und Patches für unseren Polizei-Tag!

Danach wurden wir durch die Sporträume geführt, in denen allgemein bekannte Trainingsgeräte standen. Ein weiteres Highlight war ein Schießraum, der aus fünf bienenwabenähnlichen Leinwänden bestand, die vom Boden bis zur Decke reichten. Auf diesen Leinwänden werden interaktive Szenarien abgespielt, von denen hunderte zur Verfügung stehen und bei denen mit Laserwaffen auf die Ziele geschossen werden kann. Zwei Kolleginnen aus Hamburg bekamen ein Amoklaufszenario in einem Kino-Komplex zur Aufgabe gestellt und bewältigtes es sehr gut. Dieses System hier ist übrigens seit 2015 in Betrieb.

Im Untergeschoss befand sich in einem Schulungsraum eine 3D-Schießanlage im Wert von 50000 US-Dollar: hierbei stehen vier Stative, ca. 2,20 m hoch, mit dort angebrachten Sensoren, als ca. 5 x 5 m großes Quadrat und die trainierende Person in diesem Quadrat trägt einen 3D-Helm sowie eine Pistole mit Sensoren. Ein Trainer und die Zuschauer verfolgen auf einem PC-Monitor das Szenario – auch hier durfte eine Kollegin eine Lage bewältigen, zudem vollständig auf Englisch. Hin und wieder musste sie am Rücken angestupst werden, weil sie das Quadrat rückwärts verlassen wollte.

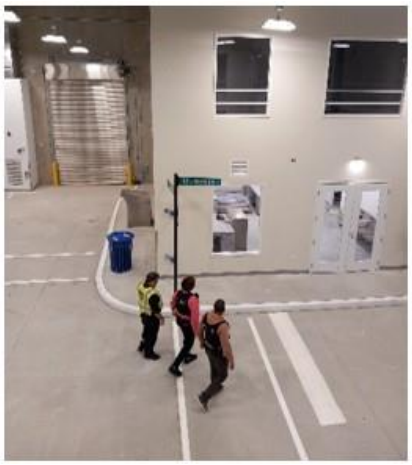
Eine weitere Station war ein Filmschnittstudio, in welchem Ausbildungsvideos hergestellt werden, die auch Mitschnitte aus realen Einsätzen enthalten. Auch hier nahmen sich die Academy-Kollegen viel Zeit für die Erklärungen und unsere Fragen.

Nach der Academy fuhren wir etwa 10 Minuten bis zum nächsten Programmpunkt, dem Besuch des Polizei-Shops mit allerlei Kleidungsstücken wie T-Shirt, Jacken, Kappen, Pullis usw., Patches, Tassen und vielem anderen mehr. Es war interessant, dort zu stöbern und es wurde insgesamt sehr viel von uns allen gekauft.

Ab diesem Zeitpunkt war auch Bob Moon, der 1. Vizepräsident der IPA USA, mit dabei. Er wohnt in Chicago und ist aktiver Ermittler im Finanzbereich.

Im Anschluss fuhren wir zum PSTC, dem Public Service Training Center, einem brandneuen Gebäudekomplex aus Beton, den Ausmaßen eines Baumarktes und natürlich mit Großparkplatz. Für 130 Mio. USD wurde mit dem PSTC eine Fortbildungsstätte geschaffen, die von der Polizei Chicago (CPD), den umliegenden Polizeien und der Feuerwehr von Chicago (CFD) genutzt wird. Wir erhielten nach Empfang der Besucherausweise und blauer Besucherwesten sowie einem Sicherheitscheck wie am Flughafen Zugang und eine ausgiebige Führung durch den Komplex, in dem wir auch fotografieren und filmen durften.

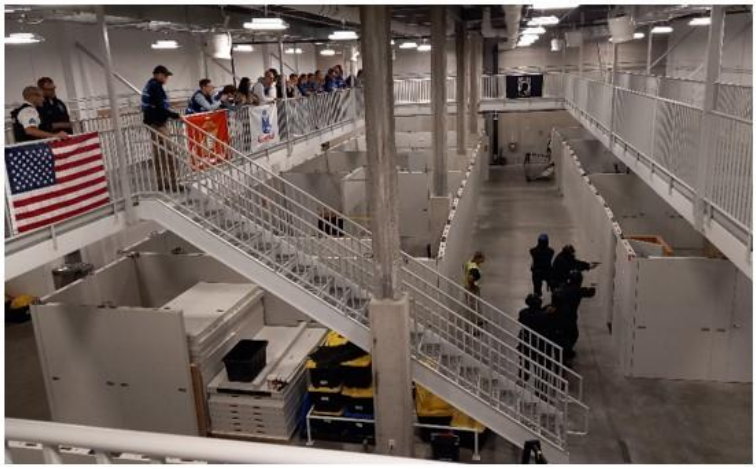
Was bekamen wir zu sehen? Zum einen zwei angrenzende Schießhallen von jeweils 35 m Breite und 23 bzw. 46 Meter Länge, die zudem mit Rolltoren versehen sind, um Fahrzeuge und anderes Equipment für das Training hineinzubringen. Weiterhin einen zweistöckigen Bereich mit einer nachgebauten Kreuzung als zentraler Punkt mit Laternen und Mülleimern und Gehwegen und Geschäften für das Training von Szenarios. Auch hier gab es Rolltore, um Fahrzeuge hineinfahren zu können.



In mehreren Schulungsräumen für die Erste Hilfe bekamen wir eine hochmoderne und mehrere zehntausend Dollar teure Puppe vorgeführt, die zunächst gängigen Erste-Hilfe-Puppen entsprach, aber neben Sprengverletzungen an den Unterschenkeln auch zahlreiche andere Öffnungen für mögliche Erste-Hilfe-Maßnahmen enthielt. Die Atmung ließ sich per App steuern und auch simuliertes Blut kann aus der Puppe fließen. Die Pupillen ließen sich durch Drehen der Augen zu unterschiedlichen Größen anpassen.

Wir alle durften die Rekruten beim Erste-Hilfe-Training beobachten: allerdings wurde in den licht- und fensterlosen Räumen der Stresslevel für sie durch sehr lautes Sirenengeräusch und die typischen blau-roten Rundumlichter stark erhöht, während sie an Puppen Szenarien trainieren mussten.

In einer großen Halle für das Amok-Training befanden sich verstellbare Wände, mit denen immer wieder neue Raumaufteilungen und Gänge gebildet werden können. Über dieser Trainingsfläche befand sich, ähnlich wie in einem Gefängnis, ein Rundgang mit Kleingitterböden und Geländern, um die Szenarien darunter beobachten zu können.



Wir durften auch hier die Rekruten bei sechs verschiedenen Szenarien beobachten. Auch hier war das Filmen und Fotografieren erlaubt, allerdings mussten wir still sein. Die Szenarien endeten jeweils mit etlichen Schussabgaben. Abschließend waren kleine Gespräche mit den Einsatztrainern möglich und sie schenkten uns Münzen mit Darstellungen ihrer Einheit (Unit 124). Es war sehr schön, dass wir auch hier so viel Zeit haben durften.

Den Abschluss bildete eine Führung durch Schulungsräume im 1. OG, wo zahlreiche Vorsorge- und Nachsorgeschulungen durchgeführt werden: diese Konzepte, die u. a. Ernährung, Schlaf, Finanzen, Lebensführung und Yoga betrafen, gibt es erst seit kurzer Zeit. Zusätzlich ist es für alle Officer Pflicht, nach Beteiligung an einem Schusswaffeneinsatz bzw. Schusswechsel hier eine zweitägige Nachsorge zu besuchen.

Für das Training von Feuerwehrleuten stand eine große Halle mit riesiger Stars-and-Stripes-Flagge und vollständigem Feuerwehrzug mit den bekannten großen US-Fahrzeugen zur Verfügung. Die Halle war dabei so hoch, dass sechs Stockwerke mit etlichen Fensteröffnungen vorhanden waren, aus denen auch reales Feuer für Brandsimulationen lodern kann.

Im Außengelände, auf dem Polizei und Feuerwehr gemeinsam oder getrennt trainieren können, befand sich eine nachgebaute Nachbarschaft mit Einfamilienhäusern und üblichen Raumaufteilungen. In diesen Räumen, die durchweg mit Holz verkleidet waren, können auch Farbmarkierungstrainings abgehalten werden. Ein mehrstöckiges Trainingsgebäude für die Feuerwehr befand sich noch in Bau.

Insgesamt war das PSTC sehr interessant, einfach riesig und gut durchdacht.
Auffällig war die große Anzahl von Trainingspersonal. Zweifellos herrschen für Feuerwehr und Polizei in Chicago, der drittgrößten Stadt der USA, ganz andere Anforderungen, als wie wir sie aus Deutschland kennen.
Auf Youtube ist ein kurzer Image-Film zu diesem Trainingszentrum zu finden.

Am frühen Nachmittag verabschiedeten wir uns von den Hamburger Kollegen und wir alle erhielten noch Patches von der IPA-Section 4, in der sich Chicago befindet. Spontan bot uns Bob Moon an, uns in seinem Cadillac zum Hotel zu fahren, wobei er zunächst eine pensionierte IPA-Kollegin zum Polizeihauptquartier im Süden Chicagos fahren musste, weil sie dort ihren Pkw geparkt hatte. Wir sagten selbstverständlich zu und kamen so in den Genuss, eine 90-minütige Stadtrundfahrt durch üble, weniger üble und gesittete Stadtviertel machen zu dürfen. Es gab zwar Stau auf dem Highway und auch den Hauptverkehrsstraßen in Chicago wegen dem Berufsverkehr, aber wir unterhielten uns prima und zudem gab es jede Menge zu sehen.
Nach einem Zehnstundentag waren wir schließlich zurück am Hotel und ziemlich erschöpft.

Der Tag bleibt definitiv unvergessen und die Kontakte, die wir dort knüpfen konnten, werden wir natürlich pflegen! Sollte es euch je nach Chicago verschlagen, dann wendet euch gerne an uns für Tipps und die Möglichkeit zu einer Kontaktaufnahme mit der IPA und der dortigen Polizei.

Ach ja: als wir zwei bei unserem Marathonlauf am übernächsten Tag an der Police Academy im Abstand von einer Stunde vorbeikamen, trafen wir jeweils einen US-Kollegen vom Freitag wieder und nach bereits über 26 km Laufstrecke war das eine erfreuliche Aufmunterung für uns gewesen.

Alle Jahre wieder: Esslinger IPA-Freunde zu Gast bei der Fachtagung in der Polizeischule Amriswil/Ostschweiz

von Helmut Wurster

Alle Jahre wieder veranstaltet die IPA-Region Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein eine Fachtagung, die stets in der Polizeischule in Amriswil, im Kanton Thurgau, abgehalten wird.
Und so machten sich im November die Esslinger IPA-Freunde Anke Lißner, Erich Stiedl und Helmut Wurster auf den Weg zum etwa 200 km entfernten Veranstaltungsort, den sie nach einer dreistündigen Autofahrt erreicht hatten.

Dort angekommen wurden sie zunächst von Alexander Hanselmann, dem Präsidenten dieser IPA-Region und seinem Team auf das Herzlichste begrüßt, wobei die Wiedersehensfreude riesengroß war. Schließlich kennen sich die Eidgenossen samt Liechtensteiner und die Schwaben vom Neckarstrand seit mehr als zehn Jahren. Unvergessen etwa die gemeinsame Nachstreife von vier Esslinger bei der Kantons- und Stadtpolizei St. Gallen im Jahr 2012 oder die Betreuung von 33 Teilnehmern dieser Region in der Goldenen Stadt durch die schwäbischen „Pragstadtführer“ Erich Stiedl und Helmut Wurster im Dezember 2017. Schließlich waren Delegierte der beiden IPA-Gruppen an den jeweiligen Jubiläumsfeiern zugegen, wie etwa bei der 40-Jahrfeier in der Ostschweiz und bei der 60-Jahrfeier im Ländle.

Nach dem schon traditionellen Begrüßungskaffee mit Gipfeli ging es sogleich in medias res.

Im ersten Referat lauschten die 56 Teilnehmer den Worten von Diakon Stefan Staub, der unter dem Titel „Arbeit im Verborgenen – Seelsorger der Einsatzkräfte“ einen Einblick in den Alltag eines Polizei- und Armeeseelsorgers gab.
Nach der Pause referierte Kurt Humm, Leiter Wirtschaftsdelikte der Kantonspolizei St. Gallen, über Betrugsphänomene verbunden mit der Feststellung, dass „Betrüger der Neuzeit keine Brechstange brauchen“.
Im dritten Fachtagungsbetrag erfuhren die Anwesenden von dem Schauspieler und Regisseur Florian Rexer Wissenswertes, Tipps und Tricks, über die „Authentik im Alltag“.

Nach dem offiziellen Teil nahmen die Referenten, Organisatoren und die Teilnehmer in der Polizeischule wie gewöhnlich das gemeinsame Mittagessen ein.
Schließlich war die Veranstaltung am frühen Nachmittag zu Ende. Die Schwaben bedankten sich bei Alexander und seinem Team für den kurzweiligen Aufenthalt in der Ostschweiz und dann konnten sie, mit dem Versprechen das nächste Jahr wieder dabei zu sein, ihre Heimreise antreten.

Die schwäbischen IPA-Freunde mit dem IPA-Ost-CH/FL-Orgteam. Mit an Bord Marcus Kradolfer, Leiter der Polizeischule Ostschweiz (4. von links) und Alexander Lübeck, Schatzmeister der IPA Deutsche Sektion (3. von links).

Am Tagungsort gab es auch ein Wiedersehen mit IPA-Freund Remo „Remoto“ Perucchi, der im September dieses Jahres bei seinem Besuch in Esslingen durch eine besondere servo-per-amikeco-Aktion überraschte (siehe www.ipa-esslingen.de, NL 2/2023). Und so konnten die Esslinger ihm als Revanche eine Erinnerung an dieses Treffen aushändigen, 😊!

Jak ty ke mně, tak já k tobě – wie du mir, so ich dir. Prager Kormorane und Esslinger IPA-Freunde zu Besuch bei der Wasserschutzpolizei in Passau

von Helmut Wurster

Seit Jahren besteht zwischen den Kormoranen, Polizisten der Flussabteilung der Stadtpolizei Prag und den IPA-Freunden aus Esslingen eine besondere Freundschaft (über die näheren Hintergründe wurde bereits im Newsletter 3/2022 berichtet und kann jederzeit auf der Homepage der IPA Esslingen nachgelesen werden: www.ipa-esslingen.de).
So stand in diesem Jahr der 6. Besuch der Prager Kormorane bei einer außertschechischen Wasserschutzpolizeiabteilung auf dem Programm und zwar dieses Mal bei der bayerischen Wasserschutzpolizei in Passau.
An einem grauen Novembertag begrüßte der Leiter dieser OE, Robert Schneider samt Team, die vier Kormorane Jirka Šelemba, Ruda Dolak, Petr Šumsal und Jan Tykal sowie die beiden schwäbischen Kormoranbetreuer Erich Stiedl und Helmut Wurster in deren dienstlichen Räumen.

Im Lehrsaal erfuhren die Besucher nun Wissenswertes über den Aufbau der Wapo in Bayern, im Besonderen über diesen Dienstbezirk in Passau, sowie über deren Aufgaben und Ausrüstung, die zu einem späteren Zeitpunkt besichtigt wurde.

Anschließend besuchten sie die Tauchergruppe des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Donau, die in der Nähe dieser Polizei ihren Standort hat. Diese Tauchergruppe, die für die Kontrolle und Wartung des dortigen Schleusenbereiches eingesetzt wird, verfügt über eine spezielle Taucherausrüstung, von der alle Besucher sehr beeindruckt waren.

Nach dem gemeinsamen „Leberkäsmittagessen“ im Sozialraum des Dienstgebäudes, stand die Besichtigung der Ausrüstung im Bootshaus auf dem Stundenplan, deren krönender Abschluss die Donaufahrt auf dem Streckenboot WSP 10 war.

Schließlich führte Robert Knapp von der Grenzpolizeiinspektion Passau die Gäste samt Gastgeber durch die Drei-Flüsse-Stadt Passau, wobei der Besuch des Stephansdomes ein besonderes Erlebnis war.
Bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Altes Bräuhaus“, wo sie deftige bayerische Speisen genießen konnten, bedankten sich die Gäste bei Robert Schneider und seinem Team für die vorzügliche Organisation und Betreuung vor Ort, nachdem sie zuvor den Organisatoren die mitgebrachten Gastgeschenke übergeben hatten.

Abschließend galt der böhmische Dank den beiden Schwaben für die Hilfe bei dieser erneuten „Blick-über-den-Tellerrand-Aktion“ und so traten die beiden Gästegruppen am nächsten Tag mit vielen neuen Eindrücken wieder die Heimreise an.

Der besondere Dank gilt an dieser Stelle auch dem Leiter der VPI Passau, Christoph Gibis, für das „Öffnen der VPI-Pforte“, sowie dem I-PA-Freund der Verbindungsstelle Landshut und ehemaligem Leiter der PI Vilsbiburg, Hermann Vogelgsang, für das „Drehen an der richtigen Stellschraube“, damit dies ein unvergessliches Erlebnis nicht nur für die Böhmen, sondern auch für die Schwaben wurde.

Ach, da war doch noch was, Stichwort „besondere Freundschaft“ zwischen den Kormoranen und Freunden der IPA Esslingen:

Anfang Oktober teilte Kormoran Jirka Šelemba dem Esslinger Verbindungsstellenleiter mit, dass die Flussabteilung der Stadtpolizei von Prag anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens Gedenkurkunden gefertigt hatte, welche unter anderem auch für Freunde der IPA Esslingen bestimmt waren. Und so konnte Jirka dem Schwaben 12 Urkunden beim Treffen in Passau übergeben, die personalisiert und mit einem Stoffpatch versehen sind (Patchnummer entspricht dem Geburtsdatum in umgekehrter Reihenfolge, nämlich Jahr, Monat, Tag). Bei der Fertigstellung der Urkunden wurden dabei auch solche Helferlein berücksichtigt, die sich nach der Coronazeit in Verbindung mit besonderer Kormoranhilfe sowie Pragbesuchen und dies zusammen mit einem nicht alltäglichen Engagement ausgezeichnet haben.

Und so konnte noch in Passau Helmut Wurster dem Esslinger Erich Stiedl eine solche Gedenkurkunde aushändigen, über die er sich sehr gefreut hat. Ehre, wem Ehre gebührt. So schaut’s aus!

Die weiteren Gedenkurkunden für die IPA Esslingen erhielten Anke Lißner, Michael Bromber, Harry Hölz, Uli Steiner, Andreas Müller, Tobias Schmidt und Helmut Wurster. Ebenso Franco Pitscheider und Wolfgang Theiß von der IPA Stuttgart sowie Josef Simon von der IPA Bergstraße und Anton Casas Salas von der IPA Tarragona.

Milí kormorani, poděkování za přátelství a velmi dobrou spolupráci, 😊 !

Esslinger Weihnachtsfeier mit ukrainischer Beteiligung

von Helmut Wurster

Anfang Dezember fand im Sportheim Sirnau die diesjährige Weihnachtsfeier der Verbindungsstelle Esslingen statt, zu der sich 35 Teilnehmer gesellten. Unter den Teilnehmern befanden sich auch der ukrainische IPA-Freund Mykhailo Holubien, seine Frau Olena und Sohn Milowan, die zusammen mit Olenas Mutter seit über anderthalb Jahren in Nürtingen leben (gemeinsame servo-per-amikeco-Aktionen wurden bereits in früheren Newslettern beschrieben und können aber jederzeit auf der Homepage der IPA Esslingen nachgelesen werden: www.ipa-esslingen.de).

So erfährt der 52-jährige Mykhailo immer im Rahmen des Möglichen eine Esslinger IPA-Hilfe und zwar sowohl von den Verantwortlichen der Esslinger Verbindungsstelle als auch von einzelnen IPA-Freunden, wie etwa bei einer Problembeseitigung im Zusammenhang mit seinem in der Ukraine zugelassenen Pkw. Mykhailo war 27 Jahre Polizeibeamter in der Ukraine, bis er aufgrund einer Verletzung, die er in Ausübung seines Dienstes in der Ostukraine erhalten hatte, in den Ruhestand versetzt wurde.

Bleibt nur noch zu erwähnen, dass Mykhailo seit 2001 Mitglied der ukrainischen IPA-Region Schytomyr ist und dort seit 2005 die Funktion des stellvertretenden Leiters und gleichzeitig des Sekretärs innehat. Seine Frau Olena ist ebenso wie Sohn Milowan IPA-Mitglied und sie ist in Schytomyr als Schatzmeisterin tätig.

Nach der Begrüßung durch Helmut Wurster bedankte sich Mykhailo auf Deutsch bei den anwesenden IPA-Freunden und der Verbindungsstelle Esslingen für die geleistete Hilfe, wobei er hierfür drei Gedenkmedaillen der ukrainischen Sektion und eine Gedenktafel der Region Schytomyr an die verantwortlichen Esslinger Helferlein, Michaela Malaschitz, Oskar Sauer, Michael Bromber und Helmut Wurster, übergeben hat.

Im Gegenzug händigte Schatzmeisterin Mima Olena und Mykhailo ein Weihnachtsgeschenk der Verbindungsstelle aus, nämlich ein personalisiertes T-Shirt der IPA Esslingen.

Anschließend hatte der Esslinger Verbindungsstellenleiter noch die Gelegenheit, drei Anwesenden dieser Weihnachtsfeier die Gedenkurkunde der Kormorane auszuhändigen, wie etwa an IPA-Freund Harry Hölz (Näheres ist dem in diesem Newsletter veröffentlichten Bericht „Besuch der Wapo Passau“ zu entnehmen).

Nach dieser Aushändigung begrüßte er das IPA-Ehepaar Katrin und Markus Güntzschel. Beide Teilnehmer, die erst im August dieses Jahres in die IPA eingetreten sind, hatten während ihres Chicagoaufenthaltes im Oktober neben der Teilnahme an einem Marathonlauf auch die Gelegenheit, das Ausbildungszentrum der Polizei von Chicago zu besuchen. Hierüber hatten sie nun einen vorzüglichen Reisebericht verfasst, welcher ebenfalls in diesem Newsletter veröffentlicht wurde.

Die Begrüßung endete mit den traditionellen Weihnachts- und Neujahrsgrüßen und nach diesem Pflicht- folgte das Kürprogramm, wobei alle nun die vorzügliche Küche im Sportheim Sirnau genießen konnten.

Nette Gespräche beendeten schließlich die sehr harmonische Weihnachtsfeier.

Vorweihnachtlicher Genuss in der „matka měst“, der „Mutter der Städte“

von Helmut Wurster

Auch in diesem Jahr stand die Besichtigung der Goldenen Stadt in der vorweihnachtlichen Zeit auf der To-do-Liste der Esslinger Verbindungsstelle. Und so trafen sich im Dezember 17 Pragliebhaber, IPA-Freunde aus Esslingen, Stuttgart und Wiesbaden sowie deren Angehörige, um der Stadt an der Moldau erneut einen Besuch abzustatten.
Die Teilnehmer konnten dann vor Ort nicht nur die Weihnachtsmärkte, sondern auch das aus über 400.000 LED-Leuchten bestehende Lichterfest auf dem Park žluté lázně genießen.

Natürlich fanden während dieses Aufenthaltes auch harmonische Begegnungen mit den IPA-Freunden der befreundeten Verbindungsstelle 124 Praha statt.

Außerdem verabredeten sich schon traditionell der stellvertretende Leiter der Stadtpolizei, Ludvík Klema und Helmut Wurster zu einem Treffen in der Direktion der Stadtpolizei.

Viel zu schnell neigte sich der stets kurzweilige Aufenthalt in Prag dem Ende zu und mit einem na shledanou – auf Wiedersehen verabschiedeten sie sich von der matka měst.

Gruppenfoto der Teilnehmer vor der Kultkneipe „u černého vola - zum schwarzen Ochsen“; danach fand ein Stammtisch im Innern statt, 😊!